

Marco Heiles

Die "Küchenmeisterei"

Das Kochbuch im Medienwechsel

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2009 GRIN Verlag
ISBN: 9783640601585

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/148763>

Marco Heiles

Die "Küchenmeisterei"

Das Kochbuch im Medienwechsel

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Philosophische Fakultät
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Bachelor-Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades
„Bachelor of Arts (B.A.)“
im Studiengang
Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft

Die „Küchenmeisterei“
Das Kochbuch im Medienwechsel

Vorgelegt von

Marco Heiles

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Kochbücher im Mittelalter.....	5
3. Daz buoch von guoter spise.....	7
3.1 Michael de Leone	7
3.2 Das Hausbuch des Michael de Leone	8
3.3 Aufbau und Inhalt.....	11
3.4 Die Gerichte	13
4. Charakteristika der handschriftlichen Kochbuchtradition	14
4.1 Autoren und Rezipienten	14
4.2 Verwendung handschriftlicher Kochbücher	16
4.3 Aufbau und Ordnung	18
5. Die „Küchenmeisterei“	19
5.1 Einleitung	19
5.2 Der Text	22
5.3 Druckgeschichte	27
5.4 Die „Küchenmeisterei“ in der Handschrift.....	30
5.4.1 Der Codex S 490 der Zentralbibliothek Solothurn	31
5.4.2 Das „Kölner Kochbuch“.....	34
6. Die Küchenmeisterei und die handschriftliche Kochbuchtradition	36
6.1 Text und Rezipienten.....	36
6.2 Ordnungsprinzipien, Flächengliederung und Leserhilfen	38
6.2.1 Vorrede	39
6.2.2 Kapiteleinteilung	41
6.2.3 Register	42
6.2.4 Seitentitel	45
6.2.5 Flächengliederung	46
7. Fazit: Der Kapitalismus bedient sich der Errungenschaften der Scholastik....	48
Literaturverzeichnis	52
Edierte Kochbuchhandschriften.....	
Gedruckte Kochbücher des 15. und 16. Jahrhunderts im Faksimile.....	56
Weitere Primärliteratur.....	59
Sekundärliteratur.....	60
Anlagen	68
Tabelle 1: Zutaten der „Küchenmeisterei“	68
Tabelle 2: Zutaten des „buoch von guoter spise“	74
Tabelle 3: Küchenutensilien in „Daz buoch von guoter spise“	77
Tabelle 4: Titelüberschriften im Codex S 490 und der „Küchenmeisterei“ Ausgaben von Peter Schöffer, Mainz nicht nach 24.03.1487 und Peter Wagener, Nürnberg 1490.....	78

1. Einleitung

Wenn man sich mit der (Fach-) Literatur im Übergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit beschäftigt, so kommt man an einer Bewertung des vermeintlichen Epochenmarkers Buchdruck nicht vorbei, und ohne Zweifel ist die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Gutenberg von enormer kulturhistorischer Bedeutung. Doch man hört in der Fachliteratur schon lange nicht mehr solche überschwängliche und pathetische Lobreden auf ihn wie noch 1886 in Friedrich Kapps „Geschichte des Deutschen Buchhandels“¹:

Vier Männer: Gutenberg, Columbus, Luther und Kopernikus stehen an der Grenzscheide des Mittelalters und bilden die Marksteine für den Eintritt der Menschheit in eine höhere und stolzere Epoche ihrer Entwicklung.

Der mainzer Bürger zunächst entfesselt und beflügelt den Geist, sendet das Blei auf seinen Eroberungszug über den Erdball nicht als todbringende Kugel, sondern als lebenerweckenden, in tausend Zungen redenden Buchstaben. [...]

So ward es Licht, so drang das Licht in die Zwingburgen des Geistes, in die Zellen der Mönche, in die Köpfe der Gelehrten und in das Dichten und Trachten der Völker.

Ein paar Jahrtausende waren dahingegangen, innerhalb welcher die denkenden Menschen sich nur mangelhaft mittels Zeichen und Schrift zu verständigen und die Früchte ihres Denkens auf die Nachwelt zu bringen vermocht hatten. Erst Gutenbergs Erfindung, die Voraussetzung und Grundlage des vorliegenden Werks, erweiterte in bisher kaum geahnter Ausdehnung den geistigen Verkehr der Völker und bildete ihn zur weltbeherrschenden Macht aus.²

Heute sieht man Gutenberg nicht mehr als solchen alles überragende ‚Lichtbringer, sondern sieht seine Erfindung als Teil einer längeren Entwicklung. Und dennoch ist man sich in der Bewertung des Buchdruckes nicht einig und kommt zu unterschiedlichen Ergebnissen, je nachdem aus welcher Perspektive man dieses Ereignis betrachtet. Dies zeigen schon die Titel der zwei großen Habilitationsschriften der jüngsten Vergangenheit zu diesem Thema.³ Während Michael Giesecke „die Durchsetzung neuer

¹ Kapp, Friedrich (1886): Geschichte des Deutschen Buchhandels. bis in das siebzehnte Jahrhundert. Leipzig.

² Ebd. S. 1f.

³ Giesecke, Michael: Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. mit einem Nachwort

Informations- und Kommunikationstechnologien“⁴ durch den Buchdruck untersucht und damit die Folgen der Erfindung des Buchdruckes betrachtet, geht Uwe Neddermeyer den umgekehrten Weg „[v]on der Handschrift zum gedruckten Buch“⁵ und nimmt verstärkt die Voraussetzungen für die Erfindung des Buchdruckes in den Blick.

Diese Arbeit nun will den Versuch wagen, die Entwicklung einer ganzen Textgattung, die des Kochbuches, in der Zeit vor und nach der Erfindung des Buchdruckes zu beschreiben und damit eine Fallstudie zu dieser Diskussion zu liefern. Kochbücher sind nicht nur deshalb besonders zu einer solchen Studie geeignet, weil das Korpus der deutschsprachigen Kochbücher des 14.-16. Jahrhunderts recht überschaubar ist, sondern sie bieten auch deshalb ein interessantes Forschungsobjekt, weil sie sich erst im Spätmittelalter aus einer Tradition der mündlichen Wissensvermittlung heraus entwickeln und für den modernen Forscher nie ganz fassbar werden, weil ihre Rezeption immer im Spannungsverhältnis zwischen der Vermittlung von Fachwissen an die Benutzer der Kochbücher, die vermutlich weitgehend professionelle Köche und Küchenmeister waren, und den Repräsentationszwecken der hochstehenden Kochbuchbesitzer, die nie selbst ein Rezept gekocht werden haben, steht.

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht dabei die Frage, ob und wie sich die Kochbücher durch den Medienwechsel ins gedruckte Buch wandeln und, welche Rückschlüsse dadurch auf ihren Rezeptionsmodus gezogen werden können. Dabei soll untersucht werden, ob diese Veränderungen auch tatsächlich auf den Buchdruck zurückzuführen sind, oder, ob sich nur

zur Taschenausgabe. 1. Aufl. Frankfurt am Main 1998. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1357).

Neddermeyer, Uwe: Von der Handschrift zum gedruckten Buch. Schriftlichkeit und Leseinteresse im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Quantitative und Qualitative Aspekte. 2 Bände. Wiesbaden 1998. (Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem deutschen Bucharchiv

⁴ Giesecke, Michael: Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. mit einem Nachwort zur Taschenausgabe. 1. Aufl. Frankfurt am Main 1998. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1357).

⁵ Neddermeyer, Uwe: Von der Handschrift zum gedruckten Buch. Schriftlichkeit und Leseinteresse im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Quantitative und Qualitative Aspekte. 2 Bände. Wiesbaden 1998. (Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem deutschen Bucharchiv München, 61).